

MAGAZIN

A. Bühren



KLIMACAMP SAAR

Die Fridays for Future-Bewegung im Saarland hat vom 19.03.21 bis 18.04.21 auf dem Gustav-Regler-Platz in Saarbrücken trotz der kalten Witterung und der strengen Corona-Auflagen der Stadtverwaltung 24 Stunden am Tag ein Klimacamp veranstaltet. Das dabei gezeigte Durchhaltevermögen hat viele Passanten beeindruckt und auch viel Aufmerksamkeit erregt. Leider hat der Oberbürgermeister von Saarbrücken nicht die Gelegenheit genutzt, mit FFF vor Ort das Gespräch zu suchen. Nachdem der Saarbrücker Stadtrat am 18.06.2019 den Klimanotstand ausgerufen hatte und der Oberbürgermeister im Wahlkampf angekündigt hatte, Saarbrücken zur Klimahauptstadt zu machen,

hätte man erwarten können, dass dieses Klimacamp bei ihm auf mehr Interesse stößt. Einen ausführlichen Bericht zum Klimacamp finden Sie in diesem Beihefter.

Die Coronakrise hat den Kampf für mehr Klimaschutz erschwert, es gibt aber auch einen Zusammenhang zwischen diesen Katastrophen. Die großflächigen Zerstörungen von Wäldern und anderen Naturlandschaften zur Produktion von Rindfleisch, Sojabohnen und Palmöl heizen nicht nur die Erderwärmung an. Wildtiere, denen man den Lebensraum genommen hat und die sich gezwungenermaßen mehr in der Nähe des Menschen aufhalten, kommen zwangsläufig in Kon-

takt mit Menschen. So können Viren, von denen es noch viele unentdeckte und gefährliche Formen gibt, auf den Menschen übergehen. Der Handel mit Wildtieren verstärkt dieses Problem noch. Wenn die Naturzerstörung in dem bisherigen Ausmaß weiter anhält, ist es nur eine Frage der Zeit, bis die nächste Pandemie entsteht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Beihefters.



MICHAEL GRITTMANN

Stellv. Landesvorsitzender
BUND Saar

DAUERPROTEST FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

KLIMACAMP SAAR

Während ihres vierwöchigen Protestes vor dem Saarbrücker Rathaus fand Fridays for Future viel Unterstützung, hatte aber auch mit Gegenwind zu kämpfen.



ANNE BUWEN

Freiwilliges Ökologisches Jahr
BUND Saar

Anlässlich des 7. Globalen Klimastreiks veranstaltete die Fridays for Future-Bewegung im Saarland ab dem 19.03. ein Klimacamp auf dem Gustav-Regler-Platz in Saarbrücken. Doch bereits am Tag des Aufbaus, bei dem der BUND Saar sowie die Ortsgruppe Saarbrücken mithalfen, stand das Vorhaben auf der Kippe. Ursprünglich hatten die Verantwortlichen geplant, mindestens eine Woche lang zu zelten und so gegen die unzureichende Klimapolitik der Landeshauptstadt Saarbrücken zu protestieren. „Durch unseren Dauerprotest wollen wir zeigen: Wir sind und bleiben hartnäckig, wir gehen nicht weg!“, so Daniel Trenz von Students for Future.



Aufbau des Klimacamps mit Unterstützung vieler Initiativen.

O bwohl eine Versammlung gestattet wurde, blieb zunächst unklar, ob der Aufbau von Zelten genehmigt werden würde. Die Teilnehmenden entschlossen sich dazu, die erste Nacht ohne auszuharren, um das entsprechende Gerichtsurteil abzuwarten. Und das bei 2,7° C! Leider musste es dabei bleiben, denn das Zelten und Schlafen im Klimacamp blieb bis zum Schluss untersagt. Einen kleinen Lichtblick gab es, als Pavillons aufgebaut werden durften. Doch drei der vier Pavillons wurden bereits kurze Zeit später als „Campingutensilien“ deklariert und mussten wieder weichen. Begründet wurde das Zelt-Verbot mit dem Infektionsschutz.

Trotz aller Widrigkeiten konnte das Klimacamp für 31 Tage aufrechterhalten werden. 24 Stunden am Tag waren Aktivist*innen wach und vor Ort. – Immer mit Mund-Nasen-Schutz, Abstand und begrenzter Teilnehmerzahl. Mithilfe eines Schichtplans wurde alles koordiniert. Auch Mitglieder der BUNDjugend übernahmen am 09.04. eine der Schichten, um die Dauerprotestler zu entlasten. Außerdem betreute die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken am 24.03. einen eigenen Infostand am Klimacamp.



IMPRESSIONEN AUS DEM KLIMACAMP – EINE ZWISCHENBILANZ

Aktivist Martin, der zeitweise die Rolle des stellvertretenden Versammlungsleiters einnahm, zieht eine positive Bilanz. Er selbst sei Beweis dafür, dass mit dem Camp etwas erreicht wurde. Denn er war erst während des Protestes darauf aufmerksam geworden. Beeindruckt vom Durchhaltevermögen der Teilnehmenden, entschied er sich irgendwann dazu, selbst aktiv zu werden. Und genau diesen Austausch mit Interessierten und die Zusammenarbeit zahlreicher Organisationen sieht er als wichtigste Aufgabe und auch als größten Erfolg des Klimacamps.

Trotzdem hätte er sich mehr Reaktionen aus dem Rathaus gewünscht. Und auch, dass Oberbürgermeister Uwe Conradt in einem persönlichen Gespräch den Dialog gesucht hätte.



KERN-FORDERUNGEN

- **Kostenloser ÖPNV im Saarland + flächendeckend + gut getaktet**
- **Energieeffiziente und nachhaltige Gebäude in allen Städten mit bezahlbarem Wohnraum für alle**
- **Erhaltung und konsequenter Schutz von Wäldern und Naturflächen**

Joel, seit 2019 Aktivist bei Fridays for Future, hat insgesamt mehr als vierzig Stunden im Klimacamp verbracht. Teilweise bis zu zehn Stunden am Stück. Da er sich zurzeit auf einen Ausbildungsplatz bewirbt, hat er viel Zeit, um sich für den Klimaschutz einzusetzen. Auch er sieht die Stärken des Klimacamps in der Vernetzungsarbeit:

Viele Leute sind hier vier mal vorbei gelaufen und dachten sich: „ach, das Camp, das wird morgen bestimmt weg sein, oder übermorgen, oder sonst wie.“ Und dann, am fünften Tag, haben sie gesehen: „Wow, das steht ja immer noch.“ Und dann ist es oft passiert, dass die Leute eingestiegen sind und was machen wollten. Sei es durch Essensspenden oder auch Geldgeschenke, um das ganze zu unterstützen. Und ich denke, das ist ein großer Punkt, dass wir ganz viele Leute nochmal wachgerüttelt haben. Denn durch die Coronakrise, finde ich, ist das in ganz vielen Bereichen untergegangen.

Und auch durch negative Reaktionen sieht er sich in seiner Rolle als Aktivist eher noch bestärkt:

Ich denke, wenn wir solchen Aktivismus machen, dann müssen wir die Leute, die in der Verantwortung sind, unangenehm treffen. Ansonsten kommen wir da nicht weit. Das, denke ich, haben wir geschafft! Was allgemein ganz schön ist, ist einfach diese Gemeinschaft. Dass ganz viele Leute das gleiche Ziel haben: die Politik darauf aufmerksam zu machen, dass beim Klimaschutz noch viel zu wenig passiert ist. Wenn überhaupt irgendwas passiert ist, was wirklich einen Einfluss hat.

Auch die Schülerin Ronja, seit 2019 bei Fridays for Future aktiv, sieht das Camp als Erfolg:

Ich glaube auch, dass wir in der Form Menschen erreichen, weil

es im Gespräch ist. Und selbst, wenn die Medienberichterstattung nicht immer positiv ist, wird darüber geredet. Und das ist das Wichtigste: dass man im Gespräch ist, und dass damit die Thematik präsent ist.

Sie hatte bereits bei der Planung und dem Aufbau des Klimacamps mitgeholfen.

Die Kapazitäten, wenn man noch zur Schule geht, sind nicht so riesig. Ich war den ersten Tag und die Nacht komplett da. Aber es klappt einfach nicht, wenn man noch Klausuren schreibt, ständig im Camp zu sein. Es sind sehr viele Situationen, die hier auf einen zukommen, und das macht das ganze auch anstrengend. Es geht auch mal eine Schicht schnell vorbei, manchmal zieht es sich. Wind und Wetter sind nicht immer angenehm.

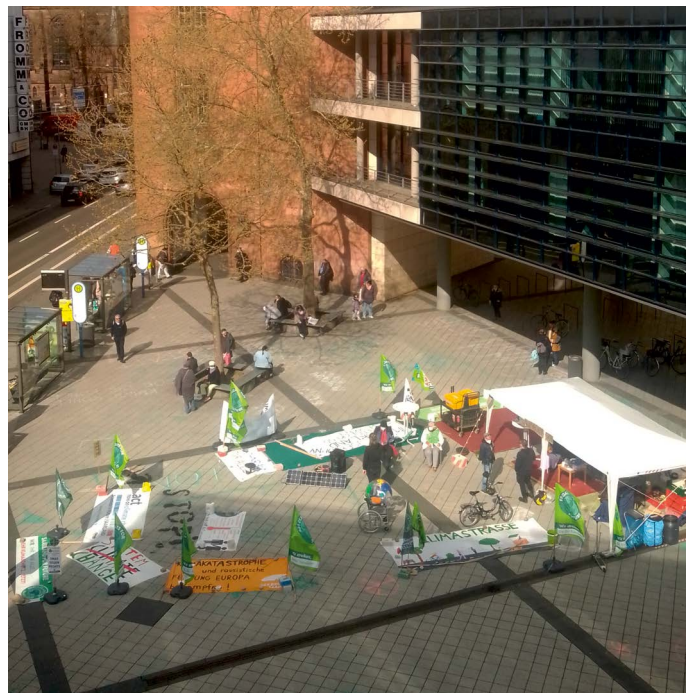
Ronja betont, wie sehr sie es zu schätzen weiß, dass viel Solidarität gegenüber den Leuten im Klimacamp gezeigt wurde.

Ich finde es total toll, dass so viele neue Menschen zu Fridays for Future dazu gestoßen sind. Und dass es ganz viele Bewegungen sind, die sich zusammenschließen und für dieses eine Ziel kämpfen. Ich würde mir wünschen, dass man gemeinsam in die Zukunft schreitet und ja, dass man Kontakte hält.

Neben dem BUND wurde das Klimacamp in Saarbrücken auch von zahlreichen anderen Organisationen unterstützt.

Darunter:

ADFC Saar, Greenpeace Saar, Seebrücke (Lokalgruppe Saarbrücken), Transition Town Saarbrücken e.V., Omas gegen Rechts Saar, u.v.m.



BUND FORDERT GRÜNES LICHT FÜR BUS UND BAHN IM SAARLAND

Der Öffentliche Personennahverkehr im Saarland steht vor dem größten Aufbruch der vergangenen 20 Jahre: Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) geht in die Umsetzung, heißt es auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Der BUND hat sich den Planentwurf, der in drei Varianten den Ausbau des Bus- und Schienenverkehrs vorschlägt, näher angeschaut und fordert jetzt beherztes Handeln.



„Der Beitrag des Verkehrssektors zum Klimaschutz ist längst überfällig. Der VEP Saarland bietet die Chance, den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Menschen im Land gerecht zu werden: ob Menschen in der Stadt oder auf dem Land, Menschen mit hohem oder niedrigem Einkommen, jung oder alt, mit oder ohne körperlichen Einschränkungen. Wir brauchen eine Verkehrswende, die sozialverträglich ist und für Mensch und Klima umgesetzt wird,“ so der Landesvorsitzende des BUND, Christoph Hassel.

Der VEP ist ein strategischer Plan zur Entwicklung des saarländischen öffentlichen Nahverkehrs für die nächsten Jahre und bezieht sich auf die vom Land angebotenen Nahverkehrsangebote für Bus und Bahn.

Darüber hinaus zeigt er auch saarlandweite Strategien in allen überregionalen Handlungsfeldern des ÖPNV auf und legt landesweite Standards fest, die auch auf der regionalen und lokalen Ebene von den Aufgabenträgern des ÖPNV umgesetzt werden sollten. Besonders im Fokus stehen im vorliegenden Entwurf die Reaktivierung und Modernisierung von Schienenstrecken, neue zusätzliche Haltepunkte, neue Buslinien und eine deutlich bessere Taktung, damit auch ländliche Gebiete zukünftig ein leistungsfähiges Angebot bekommen sollen.

Dabei gibt es drei Planungs-Szenarien: von „preisgünstig“ über „mittelmäßig“ bis „vorbildlich“. Für das letzte Szenario müssen allerdings auch 355 Millionen Euro aufgewendet werden. Allerdings als lohnende Investition in die Zukunft: Hier werden der größte Fahrgastzuwachs, die meisten Personenkilometer und die größte Klimaschutzleistung erreicht. Zusätzlich gibt es eine deutliche finanzielle Unterstützung vom Bundesverkehrsministerium.

FORDERUNGEN BUND

„Als BUND fordern wir, dass der ÖPNV neben besseren Verbindungen auch für jedermann bezahlbar sein muss. Daher favorisieren wir nicht nur das bestmögliche Konzept, sondern auch eine sozial gerechte Teilhabe aller Saarländer*innen am ÖPNV mit günstigen landesweiten Tarifen und barrierefreien Zugängen an allen Haltepunkten bei Bus und Bahn. Nur so können wir langfristig eine Mobilitätswende erreichen, von der am Ende alle profitieren“, so Ronald Maltha, verkehrspolitischer Vertreter des BUND Saarland in seiner Stellungnahme gegenüber der Landesregierung.

„Das Saarland hat eine im Durchschnitt immer älter werdende Bevölkerung, die von einem guten Bus- und Schienennetz besonders profitieren würde. Insbesondere außerhalb der Kernstädte sind die Menschen allerdings bis heute weitgehend auf den PKW angewiesen. Daher brauchen wir ein dreistufiges System aus übergeordneten Bus- und Bahnlinien (auch auf Nebenstrecken) mit einem dichten Takt. Zur kleinräumigen Erschließung dient der landkreisbezogene Linienverkehr (Regionalbusverkehr und Schülerverkehre), der wichtige Siedlungs- und Gewerbegebiete mit Zielen in der Fläche verbindet. Für die Erschließung von kleinen Siedlungen abseits von Verkehrsachsen können flexible Angebote wie Bürgerbusse oder Anruftaxis eingesetzt werden, die als Zubringer zum übergeordneten Bus- und Bahnnetz dienen. Wichtig sind dabei abgestimmte Taktfahrpläne, auch am Wochenende, um lange Wartezeiten auf den Anschluss zu vermeiden.“

Zusammen mit der anzustrebenden Verbindlichkeit der Zieldefinition für die kommunalen Aufgabenträger bei der Erstellung von Nahverkehrsplänen wäre dies ein Quantensprung für den ÖPNV im Saarland“, so die einhellige Einschätzung von Ronald Maltha und Christoph Hassel.

Ergänzend schlägt der BUND vor, die Umsetzung vor Ort mit Anwohnern gemeinsam zu diskutieren. Die Beteiligung von Bürger*innen bei der Planung und Umsetzung aller Maßnahmen vor Ort durch Befragungen, Stellungnahmen, Podiums- bzw. Videokonferenz-Veranstaltungen sowie der Etablierung von landesweiten „lokalen Tischen Mobilität“ würde zu passgenauen lokalen Lösungen führen. Gerade die Praxiserfahrungen der Bürger*innen vor Ort sichern die Akzeptanz und Nachhaltigkeit der geplanten Maßnahmen im Entwurf VEP Land. „Das neue Angebot muss sich nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort richten“, so Maltha. „Nur so erreichen wir ein ‚Umdenken‘ in der gesamten Verkehrspolitik im Saarland nach Jahrzehnten der überwiegenden Automobil- und Straßenbau-Förderung. Dieser Baustein, der die Bürger*innen in den Regionen zum Mitmachen bei der Verkehrswende anregt, fehlt bisher im VEP Saarland und müsste ergänzt werden“, so die Forderung des BUND.

KLIMASCHUTZZIELE BEACHTEN

Kein anderer Bereich weist in den letzten 30 Jahren so wenige Erfolge beim Klimaschutz auf wie der Verkehrsbereich. Während im Strombereich eine 40-prozentige Einsparung von Treibhausgasen gegenüber dem Referenzjahr 1990 erreicht worden ist, sind im Verkehrsbereich lediglich 0,2 Prozent Treibhausgase eingespart worden.

Im vorliegenden VEP-Entwurf wird der gesamte Bereich Verkehr weder im Kontext mit allen anderen Bereichen für Klimaschutzmaßnahmen gesehen, noch ist ein Monitoring zur Erreichung der Treibhausgas-Minderungsziele vorgesehen.

Zudem stehen alle vorgeschlagenen Maßnahmen im VEP unter dem Vorbehalt der Finanzierung. „Eine solche Unverbindlichkeit beim Klimaschutz können wir uns jedoch nicht weiter leisten, wenn wir nicht die Zukunft unserer Umwelt, insbesondere der Wälder und der Landwirtschaft und letztlich auch die Gesundheit der Menschen, durch den Klimawandel gefährden wollen. Wir fordern daher, den VEP durch verkehrspolitische Maßnahmen zu Lasten des Autoverkehrs zu ergänzen mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und den Umweltverbund zu stärken“, so Maltha.

Dazu gehören für den BUND die verbindliche Umsteuerung finanzieller Mittel aus dem Bereich Straßenbau, insbesondere Neubau, in einen massiven Ausbau des ÖPNV im Saarland.

„Bauprojekte wie weitere Ortsumgehungen (z.B. Nordumfahrung Merzig, B 423 neu in Homburg) sind kontraproduktiv und fördern

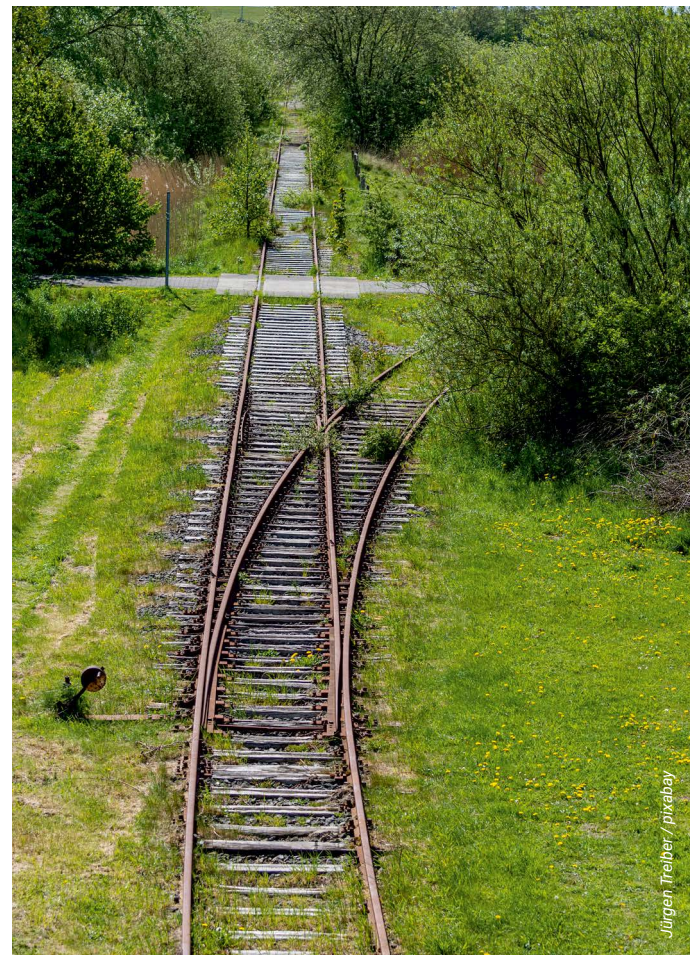
nur mehr Straßenverkehr. Um die Verkehrsbelastung von Ortschaften zu verringern, gibt es einige Alternativen. Dazu zählen Maßnahmen zur Reduzierung des Straßenlärms, wie mehr Tempo-30-Zonen, bessere Radverbindungen zwischen Ortschaften und LKW-Durchfahrtsverbote. Stattdessen sollte jetzt auch der klimafreundliche Güterverkehr auf der Schiene im Saarland verbessert werden.

Damit werden Ortschaften vom Durchgangsverkehr durch Fern-LKW entlastet und die Verkehrssicherheit für alle Anwohner erhöht. Wir wollen die großen LKW raus aus den Ortschaften haben, wo immer es geht. Der VEP bietet hier mit der Reaktivierung der Bahnnebenstrecken ein großes Potenzial, beispielsweise bei der Ansiedlung des Unternehmens SVOLT in Überherrn“, ergänzt Hassel.

Im Sinne einer kohärenten Politik, die sich an den Erfordernissen einer nachhaltigen Entwicklung bei Klimaschutz, Verkehrssicherheit und Lebensqualität für die Menschen orientieren muss, hält der BUND es für dringend erforderlich, die Ziele und das Handlungskonzept des VEP auch in den in Kürze vorliegenden Entwurf des Landesentwicklungsplanes (LEP) für das Saarland zu integrieren.

Dafür werden wir uns einsetzen.

Ronald Maltha / Christoph Hassel



BUND REGIONALGRUPPE KÖLLERTAL

JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021

Wegen der Corona-Pandemie musste auch der Ersatztermin der Jahresmitgliederversammlung 2020 ausfallen. Nun nehmen wir einen neuen Anlauf und hoffen, dass der für dieses Jahr anvisierte Termin eingehalten und ein neuer Vorstand gewählt werden kann.

Alle Mitglieder aus den Köllertalgemeinden Heusweiler, Riegelsberg und der Stadt Püttlingen sind herzlich eingeladen:

FREITAG, 9. JULI

BEGINN 19:00 UHR

**VEREINSRAUM DER RIEGELSBERGHALLE
IN RIEGELSBERG,
ALLEESTRASSE 1**

ANZEIGE

**Summ summ,
Rubbelglück!**

1€
Süßes Glück
Gewinne bis zu **3.000 €**
3 x gleicher Betrag = Ihr Gewinn. 2 x gleicher Betrag + = Doppelter Gewinn.
Infos zum Spielerschutz, zu den Gewinnwahrscheinlichkeiten und weitere Hinweise siehe Rückseite.
37001-227
LOTTO
Saartoto
Die Rubbel
ZusatzChance

**„Süßes Glück“, das süße Sommer-Los
mit Gewinnen bis 3.000 Euro.
In allen Annahmestellen.**

LOTTO
Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter www.saartoto.de
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 250.000

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Regionalgruppe Köllertal

TAGESORDNUNG

Einlass: 18:45 Uhr

Beginn: 19:00 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl Versammlungsleiter*in
3. Verabschiedung der Tagesordnung
5. Berichte:
 - Vorstand (Rechenschafts- und Kassenbericht)
 - KassenprüferAussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des neuen Vorstandes
Der Vorstand besteht zumindest aus dem/der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und dem/der Schatzmeister*in.
Des Weiteren können dem Vorstand bis zu drei Beisitzer*innen angehören.
8. Wahl der Kassenprüfer*innen
10. Ehrungen
11. Mitteilungen und Verschiedenes
12. Schlusswort

Die Versammlung findet unter den tagesaktuellen Verordnungen zur Coronapandemie in Präsenz statt. Eventuell notwendige kurzfristige Mitteilungen erfolgen in der örtlichen Presse. Für weitere Fragen wenden Sie sich an die Ehrenamtskordinatorin heike.sicurella@bund-saar.de.

MIT HYGIENEKONZEPT WASSER-MARATHON GEHT WEITER

Der „Wasser-Marathon“ ist seit elf Jahren ein erfolgreiches und bei Bildungseinrichtungen geschätztes Programm des BUND mit Kindern und Jugendlichen, in dem Wasser und Gewässer im Mittelpunkt stehen. Trotz der derzeit schwierigen Lage findet auch in diesem Jahr für Schulen und Kindergärten das vom Umweltministerium geförderte Programm unter besonderen Bedingungen statt. Zudem können Kinder in den Pfingstferien an zwei Veranstaltungen teilnehmen.

Die Planung außerschulischer Veranstaltungen ist derzeit eine Herausforderung mit mehreren ständig wechselnden Unbekannten. Niemand kann vorhersagen, ob und wann Veranstaltungen durchgeführt werden können oder unter welchen Bedingungen diese möglich sein werden. Hier geht es dem BUND Saar mit dem KunterBUNDmobil nicht anders als Schulen und Kindertagesstätten. Der BUND Saar hat sich entschieden, weiterhin das Programm „Wasser-Marathon 2021“ anzu-

bieten. Hierzu wurde ein auf dieses Programm ausgerichtetes Hygienekonzept entwickelt, das ständig aktualisiert wird. Aus nachvollziehbaren Gründen sind Schulen und Kindergärten derzeit mit Anfragen und Buchungen zurückhaltend. Sie sind mit vielen anderen drängenden Problemen beschäftigt. Wechsel- und Onlineunterricht erhöhen den Arbeitsaufwand enorm. Einigen Schülern droht, diese für Kinder und Jugendliche besonders fordernde Lage nicht bewältigen zu können. Lehrstoffe müssen nachgeholt werden. In solchen Situationen denken Lehrkräfte verständlicherweise nicht zuerst daran, außerschulische Angebote wahrzunehmen.

Aber gerade jetzt, da viele liebgewonnene Aktivitäten nicht stattfinden können, sind Veranstaltungen wie der „Wasser-Marathon“ besonders wichtig. In der von „Homeschooling“ und Videounterricht geprägten Zeit bieten sie neue Inspirationen, vor allem, wenn sie unter freiem Himmel durchgeführt werden. Derzeit sind noch Termine für Schulen aller Schulformen und Kindergärten vor allem nach Pfingsten zu vergeben.



WASSER-MARATHON IN DEN FERIEN

Der „Wasser-Marathon 2021“ wird auch in den Pfingstferien angeboten. Zwei der Veranstaltungen des Rettungsschirms für Ferienprogramme des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz bietet der BUND an:

Donnerstag, 27. Mai 2021, 10 bis 12:30 Uhr in Blieskastel-Blickweiler, Verlängerung der Wecklinger Straße am Wecklinger Bach.

Freitag, 28. Mai 2021, 10 bis 12:30 Uhr am Wanderparkplatz „Bietzerberger“ an der Saarmühlenstraße, Merzig-Meningen. Teilnehmen können alle Kinder von acht bis zwölf Jahren. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Denn wegen der Corona-Pandemie können an den beiden Veranstaltungen nur jeweils zehn Kinder teilnehmen.

Dr. Martin Lillig



**WEITERE INFORMATIONEN
UND ANMELDUNG ZUM
"WASSER-MARATHON 2021"**

BUND Saar
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 813700
info@bund-saar.de



St. Pötel



TERMINE Ferienprogramm Wasser-Marathon

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Donnerstag, **27. Mai 2021**, 10 bis 12:30 Uhr
in Blieskastel-Blickweiler, Verlängerung der Wecklinger Straße am Wecklinger Bach.

Freitag, **28. Mai 2021**, 10 bis 12:30 Uhr
am Wanderparkplatz „Bietzerberger“ an der Saarmühlenstraße, Merzig-Meningen

Weitere Informationen und Anmeldungen:
BUND Saar, Evangelisch-Kirch-Straße 8, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 813700
info@bund-saar.de



KONTAKTIEREN SIE UNS

Sie haben Fragen, Anregungen oder Ideen?

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND),
Landesverband Saarland e.V.**
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700
E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de



www.facebook.com/bundsaar
www.facebook.com/bundjugendsaar



NEWSLETTER BESTELLEN

www.bund-saar.de/service/newsletter



JETZT SPENDEN

[www.bund-saar.de/
spenden-mitglied-werden](http://www.bund-saar.de/spenden-mitglied-werden)

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Saar e.V., Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken. **Redaktion:** Christoph Hassel, Anne Buwen, Dr. Martin Lillig, Steffen Potel, Petra Seebruch, Heike Sikurella. **V.i.S.d.P.:** Christoph Hassel. **Titelbild:** Anne Buwen. **Gestaltung, Produktion:** Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter/Petra Seebruch, BUND Saar e.V.

ANZEIGE

ÜBERZEUGUNGSTÄTER*INNEN GESUCHT!



Zur Unterstützung der verbands-
eigenen Mitgliedergewinnung des
BUND suchen wir Verstärkung!

Werde Teil unseres Teams › **JETZT BEWERBEN!**

AUS DEM VERBAND – FÜR DEN VERBAND!

Mehr Infos unter
www.bundconnect.de/jobs

ANZEIGE

**DEINE BIOTONNE:
KEIN PLATZ FÜR STÖRENFRIEDE!**



**IN DIE BIOTONNE GEHÖRT NUR
BIOGUT AUS KÜCHE UND GARTEN.**

